



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

LXXXII. Markgraf Friedrich d. J. verstattet dem Lüdecke Lindstede eine  
Verpfändung von Lehngütern, am 1. Mai 1440.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

LXXXI. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Heinz Donner das Dorf Schwanebeck mit Gebungen zu Groß-Machenow, am 29. August 1438.

Wir frederich der Junge — Bekennen —, das wir verlihen vnd zcu rechtem stetem vrtet (sic) vor eyne Suma geldes vorkaufft haben vnser lieben getruwen Heinezen donre vnd sinen Erben das dorff Swanebecke mit sullichen zinsen, Renten, dinsten, gerichte, vngerichte, kirchlehen, eckernn, wesenn vund gerechtikeitenn, alle vormals peter Rode vund hennyng vund Johannis Toppeler von der Marggraueschafft zcu Brandenburg dar In zcu manlehne gehabt vnd besessen haben, von den dieselbin guter, Jerlichen zcinse vnd Rente todeshalben an vnser herschafft verfallen vnd komen sindt etc. —, vnd vier stucke geldes an hauerpachte zcu groffen machenow vff eynvndzwenzig Huben, das er von ludewige wartemberge gekaufft, der dieselben vier stucke geldes williglichen vor vns vorlassen hat —. Wer auch, das der gnante Heineze donre ane lieblehnsfserben von todeswegen abeinge, so sollen die obingeschrebin guter, Jerliche zcinse, Rente vnd gerechtigkeit an dem obgnanten dorffe gefallen, Erben vnd kkommen an sine liebliche bruder vnd an alle ire erben etc. — Doch ist hir In vñsgescheiden, ob die von Slywen, zcu Barudth wonhafftig, oder ire erben den teil an dem obingeschriben gute, der der Toppeler vorgnant gewesen ist, haben wolden, so sollen sy das dem gnanten Heinezen donre oder sinen erben ein viertel Jars zcuuor brieffliche vfflagen vnd In denn eyn vnd Sybenzig schog guter Behemisch groschen oder so vil guter Reinisch gulden, ye dry gulden vor ein schogk, zcu Berlin In der Stat vmbekumert geben vnd bezalen, vnd geben in des zcu eynem Inwiler vnser lieben getruwen denicken dyricken, zcu Rudow wanhafftig —. Geben zcu Tangermunde, Nach Cristi vnser Hern geborte vierzehnhundert Jar vnd darnach Im achtvnddreißigsten Jare, Am freitage negift nach Sente Bartholomeus tage.

Recognouit dominus per se et examinavit.

Aus dem Churm. Lehn-Copialbuche XVII, 7.

LXXXII. Markgraf Friedrich d. J. verstatet dem Lüdecke Lindstede eine Verpfändung von Lehngütern, am 1. Mai 1440.

Wir Friedrich der Junge etc. Bekennen —, das vnser lieber getruwer Ludecke Lindstede, wonaftig zu Berlin, vor vns komen ist vnd vns sein anligende not erzelt vnd mit flisz gebeten hat, jm zu gonnem vnd zu erlauben, das er vnsern lieben getruwen Hanse von der Most, Borger zu Poffewalk, diese hirnachgeschriben guter, Jerlichen zinse vnd rente vff einen widerkauf vor VIII<sup>c</sup>. margk vinckenaugen stettinischer pfenninge verkouffen moge, mit namen: zehen hufen smarower felde mit dem weren vnd houen bynnen dorfs, dor die huuen zu legen, mit diesen Colletengutern hirnachgeschriben: zwu hufen, die legen zu dem hofe, dor vor zyten Peter Valcke vff gefessen ist, die geben XIII margk vinckenaugen zcu pachte one einen schilling

vnd acht scheffel habern; Vortmer zwu hufen, die legen zcu dem hoff, dor nu Clawlz Tabert vff wanet, vnd geben XI marck zu pacht one II schilling vnd II scheffel habern; Item Monch, der hat ein hufe, dy leyt zu keiner were, die gibet VI margk vnd VI schilling zu pachte vnd III scheffel habern: Item II hufen, die ligen zu dem hofe, dor nu Tabbert vff wonet, vnd geben XIII margk pacht one IIII schilling vnd VIII scheffel habern; Item uff demselben hoff, dor wonet einer vff, der heisset Kowelize, der hat auch II hufen, die geben XIII margk pacht one IIII schilling vnd VIII scheffel habern. Disz sein die Coffetenguter, die vorderurt sind. Der hof, da Klinghow vff wonet, der gibt II marck zu pacht, V viert habern vnd XI hunere; Das Coffetengut, dor Blecker vff wonet, das gibt X schilling bede, V virt habern vnd XI huner; Item dor Hans Woye vff wonet, das gibt II margk vnd II schilling, V virt habern vnd XI hunre; Item die II wurde, die dar legen bey dem hoff, dor Korner vff gewonet hat, die geben XXII huner; Dor legen vort nahen dorbey III würde, die geben auch XXII huner; Item die wört, dor nu grope uff wonet, die gibt V huner; Item die wört, dor nu alde Tabbert uff wonet, die gibt XI huner, vnd die wört, dor nu Peter Cölre uff wonet, die gibt XXIII schilling vnd XI huner. Sulche sine flißige bete wir angefehen, erkannt vnd em die obgeschriben guter alle dem obgenannten Hanse von der Most vor acht hundert marck vinckenawgen stettinisch pfenninge zu einem widerkauf uerkauffen, gegonnet vnd erlaubet haben etc. — Vnd were es sach, das die obgnanten von Lindstede von todes wegen abgeen vnd das geschlechte alle versterben wurden, ehr sie die guter wider loseten: So soll die losung an vns, vnsern Erben vnd nachkomen marggrauen zu Brandenburg geuallen. Zu orkund mit vnserm anhangenden Insigel verfehen vnd geben zu Berlin, am Sontag vocem Jocunditatis, Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. quadragesimo.

Churm. Lehnscopialbuch XVI, fol. 28. 29.

LXXXIII. Markgraf Friedrich gestattet dem Heinz Donner die Verpfändung der Heidenmühle und einer Hebung aus der Mühle zum Rabenstein, am 31. Mai 1440.

Wir Fridrich der Junge, van goddes gnaden marggraf zu Brandenburg etc., Bekennen —, das vnser Rat vnd lieber getruwer Heinz Donre vor vns komen ist vnd vns flißiglich gebeten hat, das wir Im wolten gonnen vnd gestatten, das er Jacoff Heideken, Borger in vnser stat Berlin, die heidenmole mit aller irer zugehorung vnd mit sampt dem Tiche, dor die mole an gelegen ist, vor acht vnd zwinzig sehog, vnd sunderlichen eynen wispel Roggen uff der mole, zum Rabenstein gnant, jerliche zinse uff einen rechten widerkauff vor zwelff sehog landeswerung zu uerkauffen vnd zu uersetzen. Sulche sine flißige beth wir angefehen, erkannt etc. vnd erlaubet haben etc., Doch also, das sie die guter, ierlich zinse vnd Rente, so sie ymmer erst konnen vnd mogen, widerlosen fullen. Zu Orkund mit vnserm anhangenden Insigel verfehen vnd geben zu Berlin, am dinstag nach des heiligen lichnams tag, anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. XL<sup>o</sup>.

R. d. per se.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche C. M. XVI, 33.